

Kapitänleutnant

Rolf Thomsen

geb. 06.05.1915 Berlin

gest. 26.03.2003 Bonn



Kriegsmarine

Leiter des Stützpunktes Bergen der 11. U-Flottille

RK 04.01.1945 Kapitänleutnant

852. EL 29.04.1945 Kapitänleutnant

Auszeichnungen

EK II am 25.11.1939

EK I am 17.05.1940

DK in Gold am 14.10.1943 als Hauptmann der LW
Frontflugsperre für Aufklärer in Gold am 26.03.1942

Verwundetenabzeichen in Schwarz am 02.08.1940

U-Boots-Kriegsabzeichen am 03.01.1940

U-Boots-Kriegsabzeichen in Gold mit Brillanten 1945

U-Boots-Frontspange in Bronze am 07.04.1944

Dienstauszeichnung IV. Klasse 1940

Narvikschild 1940

Beförderungen

1936 Seekadett

1937 Fähnrich zur See

1938 Oberfähnrich zur See

1938 Leutnant zur See

1940 Oberleutnant zur See

1942 Hauptmann der Luftwaffe

1943 Kapitänleutnant

Thomsen trat 1936 als Seeoffiziers-Anwärter in die Kriegsmarine ein. Er kam anfang 1939 zur Fliegerwaffenschule See und wurde bei Kriegsbeginn 1939 Beobachter bei der Küstenfliegerstaffel 1 / 108, in der er Einsätze gegen England und gegen Norwegen flog. Im April 1941 kam er als 1. Admiralstabsoffizier zur Küstenfliegergruppe 125 und hatte im Rußlandfeldzuges viele Einsätze im Baltikum und im Schwarzen Meer. Am 1. April 1942 wurde Thomsen zum Bevollmächtigten und Referenten für die Lufttorpedowaffe im RLM ernannt. Am 1. Juli 1942 wurde er als Hauptmann zur Luftwaffe versetzt und Adjutant im K.G. 26. Am 1. März 1943 kehrte er als Kapitänleutnant in die Marine zurück und absolvierte die U-Boot-Ausbildung. Ende Jänner 1944 stellte er als Kommandant "U-1202" in Dienst, im Dezember absolvierte er seine erste Feindfahrt in den Nordatlantik, versenkte ein Schiff mit 7.000 BRT und torpedierte drei weitere. Auf seiner zweiten Feindfahrt im März 1945 torpedierte er einen Geleitträger, drei weitere Schiffe, versenkte einen Zerstörer und zwei Korvetten. Für diese Erfolge wurde er am 4. Jänner 1945 mit dem Ritterkreuz und am 29. April 1945 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Ab April 1945 war er Leiter des U-Stützpunktes Bergen. Im Juni 1945 geriet er dann in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Februar 1946 entlassen wurde. Er trat später in die Bundesmarine ein und ging am 31. März 1972 als Flottillen-Admiral in Pension.